

[**besuchen &
entdecken**]



EIN WENIG GESCHICHTE



Die Geschichte unserer Stadt geht bis zur Jungsteinzeit (etwa 6500 Jahre vor J.C.) zurück, aber es sind die keltischen Invasionen die „Burgus“ geschichtlich erscheinen lassen. Die keltischen Priester errichten über 300 Menhire auf der Höhe wo zwei Wasserläufe zusammenfließen : la Reyssouze und le Cône.

Später festigen die Römer die Gegend, weil sie die Wichtigkeit ihrer strategischen Lage vor den Toren der gallischen Hauptstadt Lugdunum (Lyon) erkannten.

Im 10. Jh. bauen dort die Majestäten von Bagé, Lehnsherren von Bresse, eine herrschaftliche Heimstadt. Diese wird durch die Heirat der Sibylle von Bagé mit dem Grafen Amédée V im Jahre 1272 zu einem der Wohnsitze des Grafen von Savoie. Vermutlich am Anfang des 17. Jh.s zerstört wird dieser Wohnsitz heute durch das alte Gefängnis (1816) ersetzt

Eine halbe Meile entfernt entwickelt sich zur keltischen Zeit ein Dorf von Bauern und Töpfern. Dieser Ort ist heute bekannt unter der Namen Brou. Später errichten die Römer an dieser Stelle einen Tempel. Am Anfang des 10. Jh.s installiert sich dort der Bischof von Mâcon Gérard als Einsiedler und heiligt auf diese Weise den Ort wo die ersten Kirchen emporragen.

Auf diese Weise finden sich im alten Bourg-en-Bresse das bürgerliche und religiöse Leben deutlich getrennt voneinander. Brou ist heute ein Stadtteil

berühmt für sein Kloster, erbaut im 16. Jh. von Margarethe von Österreich, Witwe von Philibert II von Savoie.

Treffpunkt und Grenzstadt, Bourg-en-Bresse verstärkt seine Befestigungsanlage durch den Bau einer Hochburg im 16. Jh. und vergrößert seine Berühmtheit dank dem Handel und der Qualität seines Handwerks (Leder und Stoffe). Man druckt Geld, spricht Recht und die Bauwerke multiplizieren sich : Klöster, die Kirche Notre Dame und Häuser reicher Händler werden gebaut.

Im Jahre 1601 schließt der Vertrag von Lyon zwischen Henri IV und Charles-Emmanuel von Savoie die Region Bresse an das Königstum von Frankreich an.

Die Ausdehnung geht im 18. Jh. weiter und ebenso mit der Industriellen Revolution im 19. Jh. : die Stadt schmückt sich mit reichen, herrschaftlichen Stadthäusern, einem schönes Hospiz, einer Präfektur und einer Sparkasse : die Eisenbahn taucht im Jahre 1856 auf.

Bourg-en-Bresse, Präfektur und Industriestadt (Trefilerie, Metallindustrie und Maschinenbau) zählt heute 41 000 Einwohner (genannt Burgiens) und bildet den Motor eines Ballungsraumes von 15 Ortschaften.

Wir laden Sie jetzt ein das Herz der Stadt Bourg zu entdecken...

Viel Spaß bei der Besichtigung !



Avenue Alsace-Lorraine

Rundfahrt auf dem Hauptplan rosa eingezeichnet.

Gewisse Bauwerke unseres Erbgutes sind mit einem Marmorschild in Wappenform der Stadt und dem internationalen Rotary ausgestattet. Ihre Kommentare erleichtern Ihnen die Entdeckung von Bourg-en-Bresse.

Das Fremdenverkehrsamt befindet sich an der Straße Alsace Lorraine; diese Schneise aus dem Jahre 1895 zeugt von der Entwicklung und dem Wohlstand der Stadt im 20. Jh. nach der Ankunft der Eisenbahn.

Biegen Sie nach rechts ab und umfahren Sie das heutige Kulturzentrum Albert Camus (ehemalige Post von 1896-97).

Straße Lalande : Vorbeifahrt am **protestantischen Tempel** ① (1898). Beachten Sie die erstaunliche Anwesenheit eines Kirchturmes. Etwas weiter ein Haus aus dem 15.Jh., vor kurzem restauriert. *Siehe Schild Rotary.*

Am Eingang der Rue du Palais ein Haus mit **vorspringendem Erker** ② aus dem Jahre 1425, wunderbares Zeugnis des Reichtums der Handwerker der Stadt im Mittelalter; hier im vorliegenden Fall der Brüder Guyot, Meister des Tuchhandels. Das Haus gehört ein Jahrhundert später einer anderen reichen, einheimischen Familie, den Gorrevod's. *Siehe Schild Rotary.*



Maison Gorrevod

Straße Bourgmayor : Sie sehen rechts eine interessante architektonische Baukunst: ein Haus mit Fenstern aus dem 16. Jh., zwei Vorderseiten des 18 Jh. (Monogramm des Besitzers in den Kunstschmiedearbeiten) und ein Kunstwerkhaus aus den Jahren 1920 (Hausnr.6).

Hausnummer 13, das **Hôtel de Loras** ③ aus dem 18. Jh. mit seiner schönen Regence-Fassade (aus der ersten Hälfte des 18. Jh.s). Hier lebten Emilien Cabuchet (Bildhauer, bekannt für seine religiösen Werke, vor allem der Statue des Pfarrers von Ars), der berühmte Illustrator Gustave Doré (von seinem 11. bis 15. Lebensjahr) und Albert Lagrange, Gründer der Jerusalemer Bibelschule im Jahre 1890. *Siehe Schild Rotary.*



Rue des Marronniers

Aufhängerlinken Seite zeigt die **Rue des Marronniers** ④ schöne Häuser mit vorspringenden Erkern aus dem 15. und 16. Jh. Betrachten Sie die Holz- und Nagelbeschlagung des ersten Hauses, die früher dazu dienten, den Kalkverputz zu festigen.

Auf Ihrer rechten Seite erhebt sich eine Warte **5** bzw. mittelalterliches Angeltürmchen (restauriert im Jahre 1627), das an die Befestigungsanlage der Stadt erinnert. Sie befinden sich auf einem Teil des alten Wehrganges. Siehe Schild Rotary Gegenüber beschützte eine Marienfigur des Stadtteils aus dem 17. Jh. den Brunnen der damals mit einer darunterliegenden Pumpe ausgestattet war. (Daher der Straßenname Pompe Bourgmayer, in der Sie sich hier befinden).



Échauguette et maison à colombages

Sie kommen an den **Place des Lices 6** auf die Höhe, wo sich die ersten Besatzungsnehmer von Bourg-en-Bresse installierten. Es ist an dieser Stelle wo die Kelten ihre Menhirs (Hinkelsteine) aufbauten, die später von den Römern für den Aufbau eines kleinen, robusten Platzes und danach von den Majestäten von Bagé für die Errichtung ihres Schlosses verwendet wurden (Platz des alten Gefängnisses zu Ihrer rechten Seite: die großen, grauen Steinblöcke in ihrem Sockel entsprechen den alten Menhirs, die im Laufe der Jahrhunderte immer wieder neu verwendet wurden!). Der Ausdruck „Place des Lices“ erinnert daran, daß dieser Ort unter anderem als großer Vorplatz für die mittelalterlichen Turniere diente.

Beachten Sie das **Zentrum Thérèse Sommier**, altes herrschaftliches Stadthaus der Familie Chossat de Montburon, Richter der Steuerbehörde im 18. Jh.

Begeben Sie sich zum Place de la Grenette indem Sie La Montée du

Bastion benutzen. Auf Ihrer linken Seite sehen Sie die charakteristische Silhouette der alten Hochburg, Überrest der Befestigungsanlage des 16. Jh.s. Am großen Vorplatz Grenette erhebt sich vor Ihnen das gewaltige neoklassizistische Bauwerk (1899) des **antiken Samenspeichers 7**, gebaut von Tony Ferret: er beinhaltet den Festsaal und ein Kino.



Esplanade de la Grenette

Das anschließende Theater stammt aus der gleichen Zeit. Auf seiner Vorderseite beachten Sie die Säulen und ihre Masken, ebenso wie die Musen der Musique und der Komödie im Frontgiebel. Siehe Schild Rotary.

Nehmen Sie die Straße Bichat **8**, um das Rathaus zu erreichen.



Xavier Bichat, berühmter Arzt, 1771 geboren im Departement Ain. Er arbeitete im Hospiz von Bourg-en-Bresse. Pionier der modernen Anatomie ist er mit nur 11 Jahren Karriere der Ursprung eines beträchtlichen Fortschrittes in der Medizin ! Ein großes pariserisches Krankenhaus trägt seinen Namen.

Auf der rechten Seite der Straße : ein altes herrschaftliches Stadthaus aus dem 18. Jh., das der Familie Riboud gehörte; es war zwischen 1800 und 1856 Sitz der Präfektur. Napoleon I wurde dort im Jahre 1805 empfangen, als er auf dem Weg nach Italien war, um dort zum König gekrönt zu werden.

Sie kommen am Rathausplatz an : das Gebäude, 1771 erbaut, zeigt auf seinem Frontgiebel eine wunderbare Trophäe, im Zentrum geschmückt mit dem Wappen von Bourg-en-Bresse, auf dem man das Kleeblatt von Savoie erkennen kann. *Siehe Schild Rotary.*



Hôtel de ville

Daneben ein **herrschaftliches Stadthaus** **9**, 1730 erbaut, das der reichen Familie von Bohan gehörte. *Siehe Schild Rotary.*

Sein letzter Bewohner Herr Loubat de Bohan war ein talentierter Offizier der Kavallerie, der Napoleon dazu inspirierte die Kavallerie für die Schlachten einzusetzen. Dank seiner Leidenschaft für die Pferde entstand die erste Reitbahn der Stadt. Sie empfängt heute das internationale Springreiten**** von Bourg-en-Bresse.



Co-cathédrale Notre-Dame

Ein Schild an der Hausnr. 7 der Straße Notre-Dame zeigt **10** das **Geburtshaus von François Piquet** (1708-1781), Missionar der nordamerikanischen Indianer mit denen er dafür kämpfte, daß Frankreich Kanada behält.

Der Bau der Co-Kathedrale Notre-Dame **11** (Co-Kathedrale, weil sekundärer Bischofssitz) beginnt im Jahre 1505 auf dem Platz einer alten römischen Wallfahrtskapelle und wird erst 1696 fertiggestellt. Der Kirchturm, enthauptet während der Schreckensherrschaft, wurde zwischen 1911 und 1913 von Tony Ferret in Stahlbeton wiederaufgebaut. *Siehe Schild Rotary.*

Im Innern : die Statue der Schwarzen Madonna, installiert im neugotischen Altar des 19. Jh.s, erinnert an die Bedeutung der Marienverehrung seit dem 13. Jh.



Statue de la Vierge Noire

Ebenfalls sehenswert : das außergewöhnliche Gemälde, das Chorgestühl (1511-1519), der prachtvolle vom Chor herabhängende Schlussstein, das bunte Kirchenfenster von Sankt-Crépin und Sankt-Crépinien (Schutzpatron der Schuhmacher, 1530), der Triptychon von Nicolas Chichon (1523), die Kanzel (1760; sie stellt die vier Evangelisten und den Erzengel Michael, der den Drachen überwältigt, dar) sowie die Orgel aus dem 16. Jh.

An der Straßenecke Gambetta und Victor Basch befindet sich ein schönes Fachwerkhäus von 1496, der **Wohnsitz Hugon** **12**, dessen Erdgeschoss immer noch die Struktur eines antiken, mittelalterlichen Geschäftes darstellt.



Maison Hugon

Die Straße Victor Basch (ehemalige Regierung Straße) ist eine der interessantesten der Altstadt. Haus Nr.5 : wenn Sie nach oben blicken erkennen Sie die zauberhaften Kunstschmiedearbeiten in Halbmondform aus dem 17. Jh. ; Haus Nr.12 : eine Vorderseite aus Ziegelsteinen aus dem 16. Jh. mit schönen Kastenöffnungen und Querbalken ; gegenüber ein Wandabbild realisiert 1990 von der Cité de la Création aus Lyon. Haus Nr.22-24 : ein Fachwerkhaus, alte Münzstätte aus dem 15. Jh. ; Haus Nr.21 : altes Regierungsgebäude, Machtsitz der Provinz von Bresse zur Zeit der Savoyen. *Siehe Schild Rotary.*

Platz Edgar Quinet 13



Der Schriftsteller, Kind von Bourg-en-Bresse (1803-1875), war ein großer Republikaner, aber auch ein Philosoph, ein Historiker und Abgeordneter des Departement Ain. Er ist Urheber der religiösen Neutralität der französischen Schule und dem staatlichen Schulunterricht für Mädchen. Ein Gymnasium der Stadt trägt seinen Namen.

Im Zentrum des Platzes wurde 1989 der Brunnen La fontaine des quatre chemins von Ivan Avoscan errichtet.

Das Jacobinertor 14 : erbaut im Jahre 1497 zeigt sie eine der drei gewaltigen Eingänge des alten Dominikanerklosters (auch Jakobiner genannt), gegründet 1414 von Amédée VIII von Savoie und zerstört zur Zeit der Revolution. *Siehe Schild Rotary.*

In der Weiterführung schöne Weberhäuser aus dem 15. Jh. mit vorspringender Fassade.



Porte des Jacobins

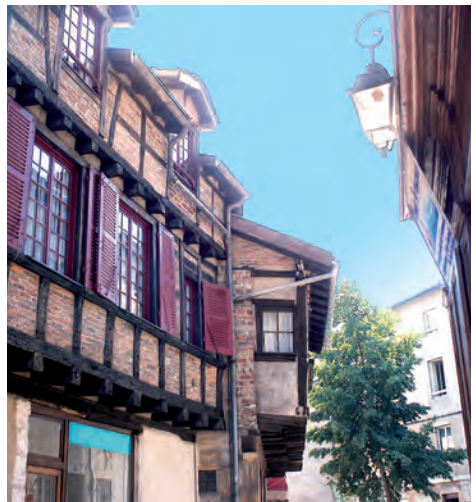
sehen Sie auf der rechten Seite die impasse Littré (die **Sackgasse Littré** 15) und die lange Reihe seiner mittelalterlichen Häuser (15. Jh.). Beachten Sie die Hausnummer 2 auf der rechten Seite ein ziemlich enges Haus ausgestattet mit einer Jakobinerin; sie scheint die älteste in Bourg-en-Bresse zu sein (vielleicht 14. Jh.).

An der Straßenecke Nr. 30 Republik Straße ein schönes Haus aus dem 16. Jh., das seine Kastenfenster und Querbalken bewahrt hat, ebenso wie drei Lampenbuden die früher dazu dienten, die Statuen zu unterstützen.

Keihen Sie um in Richtung Jakobinerter und biegen Sie in die Straße Jules Migonney ein, orientalischer Maler (1876-1929), geboren im Haus Nr.11 dieser Straße.



Nachdem Jules Migonney in Lyon, dann in Paris – wo er mit den Fauves verkehrte - Kunst studiert hatte, emigrierte der Maler aus Bourg-en-Bresse nach Algerien und bekräftigte seinen Stil. Migonneys Malerei lässt einen realistischen, ehrlichen und sinnlichen Orient wieder aufleben, indem er vom Alltagsleben der Stadt- oder Landbevölkerung des Landes inspiriert wird. Das Museum von Brou in Bourg-en-Bresse erhält zahlreiche Werke des Künstlers.



Rue du Lycée : auf der rechten Seite befindet sich das Gymnasium **Lalande**, frühere Schule der Jesuiten und seine **Kapelle 16**. Siehe Schild Rotary.



Jérôme Lefrançois De Lalande wurde in Bourg-en-Bresse geboren und ist ein führender Astronom des Jahrhunderts der Aufklärung.

Er gibt der „Enzyklopädie“ von Diderot und d’Alembert ca. 250 Artikel über Astronomie, Maß und Freimaurerei, führt eine denkwürdige Arbeit über die Umlaufbahn der Venus durch und veröffentlicht auch ein Lehrbuch über Hydrologie, eine noch heute maßgebende These über die Binnenschiffahrt zu jeder Zeit und auf jedem Erdteil.

Er ist Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften, Leiter des Pariser Observatoriums und hatte ungefähr 45 Jahre lang den Astronomie-Lehrstuhl im „Collège de France“ inne.

Er beteiligt sich besonders an der Schaffung des republikanischen Kalenders und des „Bureau des Longitudes“. In Bourg-en-Bresse gründet er 1755 die „Société d’Émulation“ im Departement Ain (eine noch bestehende wissenschaftliche Gesellschaft), er lässt ein Observatorium bauen (cf. S. 21) und richtet in der Stadt eine gewisse Anzahl von Sonnenuhren ein, darunter die des Rathauses. Sein Name findet sich auf dem Pariser Eiffelturm geschrieben, wo die Nachnamen 72 bedeutender Wissenschaftler angebracht sind.

Das gewaltige Steinportal ist auf eine unfertige Fassade gedrückt : am Frontgiebel bemerkt man das Monogramme des Jesuiten "IHS". Das Innere ist ein außergewöhnliches Beispiel des barockischen Jesuitenstyles.

Nach der Kapelle am Portal des alten Collège kann man undeutlich eine lateinische Inschrift erkennen „Für die Religion und die Tugenden“. Heim der Résistances während der Besatzung erhält die Schule den Orden der Résistance im Jahre 1946.



Chapelle du lycée Lalande

Gegenüber, bewundern Sie die Vorderseite des Collège und Gymnasiums Saint-Joseph und die Kapelle (1841-1857), errichtet an der Stelle der Jakobinerkapelle.

Kehren Sie um und biegen Sie an der Straßenecke nach links. Etwas weiter betreten Sie den Platz Gustave Doré.



Geboren in Straßburg, Gustave Doré (1832-1883), großer Illustrator und Kunstmaler, studierte an der naheliegenden ehemaligen Jesuitenschule. Seine ersten Lithographien wurden vom Buchdrucker Ceyzériat in Bourg herausgegeben als er erst 11 Jahre alt war. Nach dem Tod seines Vaters verließ er Bourg und zog nach Paris. Das Museum von Brou besitzt einige seiner Werke.

BOURG-EN-BRESSE STADTZENTRUM

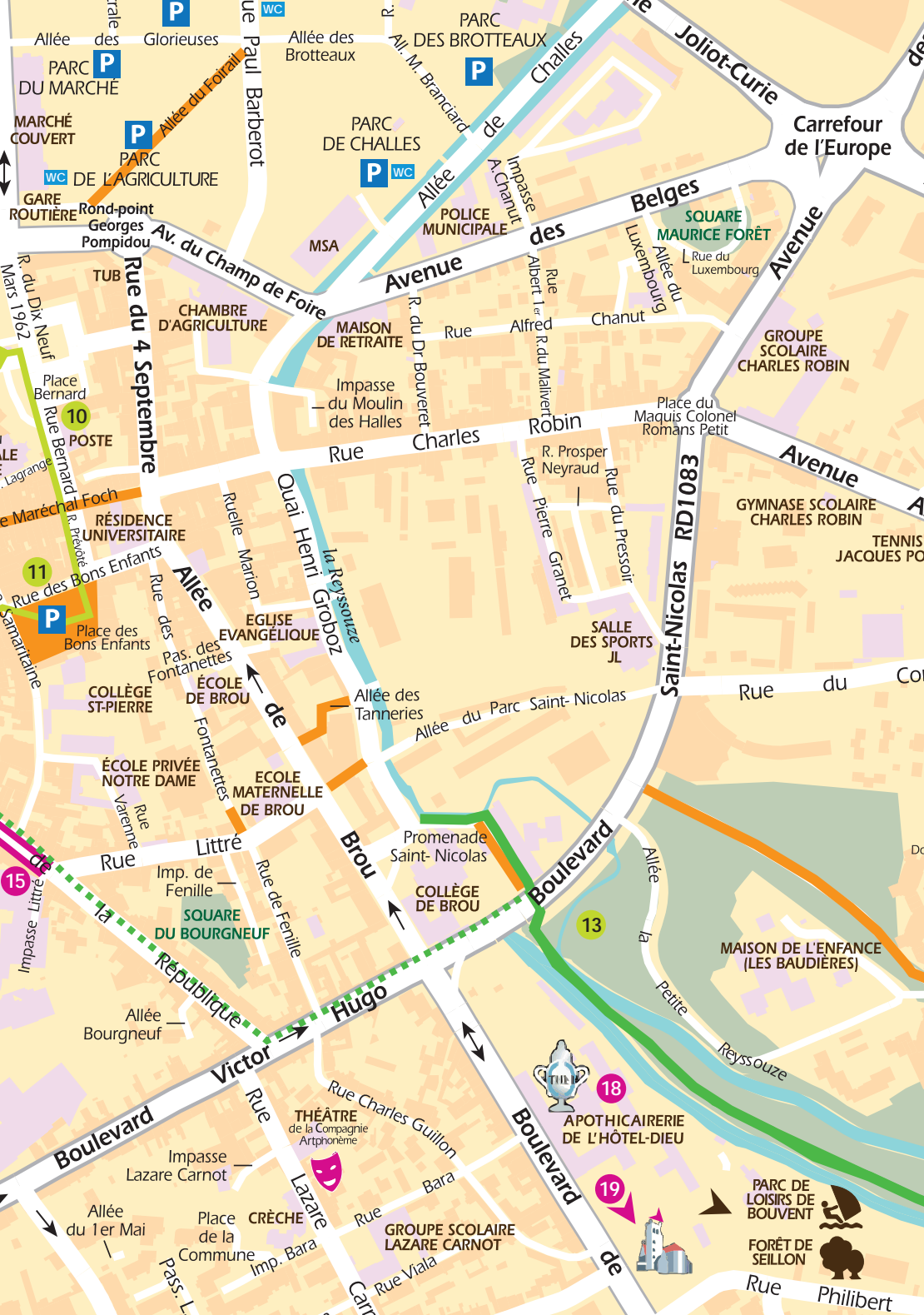
Rundweg Nr.1

Rundweg Nr.2

Liaison verte

Voie piétonne





Allée des Glorieuses
PARC DU MARCHÉ
MARCHÉ COUVERT
GARE ROUTIÈRE
Rond-point Georges Pompidou

Allées des Brotteaux
PARC DE CHALLES
POLICE MUNICIPALE
MSA
MAISON DE RETRAITE

DES BROTTEAUX
Avenue de Joliot-Curie
Carrefour de l'Europe
Avenue des Belges
SQUARE MAURICE FORÉT

Rue du 4 Septembre
Rue du Dr X Neuf
Place Bernard
POSTE
Rue Bernard
Rue de la Maréchal Foch
RÉSIDENTIE UNIVERSITAIRE
Rue des Bons Enfants
Place des Bons Enfants

Av. du Champ de Foire
CHAMBRE D'AGRICULTURE
Rue Charles Robin
Rue Alfred Chanut
Rue du Dr Bouvet
Rue Prosper Neyraud
Rue Pierre Granet

Belges
Avenue de Saint-Nicolas RD1083
GROUPE SCOLAIRE CHARLES ROBIN
Place du Maquis Colonel Romans Petit
GYMNASSE SCOLAIRE CHARLES ROBIN
TENNIS JACQUES PO

Allee de Fontanettes
ÉCOLE DE BROU
ÉCOLE PRIVÉE NOTRE DAME
Rue de Fontanettes
Rue de la Varenne
Rue Litré
Imp. de Fenille
SQUARE DU BOURGNEUF

Quai Henri Goboz
Ruelle Maïron
Allée des Tanneries
Allée du Parc Saint-Nicolas
Promenade Saint-Nicolas
COLLÈGE DE BROU

Rue du Co
MAISON DE L'ENFANCE (LES BAUDIÈRES)
Rue de la Petite
Reyssouze

Boulevard de la République
Boulevard Victor Hugo
Allée Bourgneuf
Rue Charles Guillon
Bara

Boulevard de Saint-Nicolas
Rue de Fenille
Rue de la Petite
Reyssouze

APOTHECAIRERIE DE L'HÔTEL-DIEU
PARC DE LOISIRS DE BOUVENT
FORÊT DE SEILLON

Allee du 1er Mai
Place de la Commune
CRÈCHE
Imp. Bara
Rue Lazare Carnot
Rue de la Commune

THÉÂTRE de la Compagnie Artphonème
GROUPE SCOLAIRE LAZARE CARNOT
Rue Lazare Carnot
Rue de la Commune
Rue de la Commune

Rue Philibert

Haus Nr.5 der Straße Teynière das **hôtel de Meillonas** 17, gebaut 1774 für den Baron Gaspard Marron de Meillonas (Dorf 12 km nordwestlich von Bourg). Edgar Quinet verbrachte dort einen Teil seiner Kindheit.

Seine Vorderseite ist mit Schmiedeeisen umrahmten Balkonen vom Styl Louis XV geziert. Seine Toreinfahrt ist geschmückt mit eingeschnitzten Blumensträssen, die an die typische Verzierung des Steinguts von Meillonas erinnern. Es schützt heute den Kulturdienst der Stadt und schöne Sonderausstellungen. Schieben Sie die Tür!
Siehe Schild Rotary.

Auf der rechten Seite des herrschaftlichen Stadthauses entdecken Sie eine Marienfigur des 18. Jh.s und bei Haus Nr.11 dieser Straße eine Vorderseite im Styl Henri II (16. Jh.) : die Fenster haben leider ihre Kastenform und Querbalken verloren.

Beim Verlassen der Straße Teynière finden Sie auf Ihrer rechten Seite die Avenue Alsace Lorraine und das Fremdenverkehrsamt.



Hôtel Marron de Meillonas

Sie möchten mit einer Gruppe kommen ?

Unsere Reiseleiterdienst kann Ihnen ein maßgeschneidertes Programm zusammenstellen für einen Urlaubsaufenthalt, einen Tagesausflug, einen Besuch...

Finden Sie unser vollständiges Angebot auf

[groupes.bourgenbressetourisme.fr]



Um Ihre Entdeckung von Bourg-en-Bresse zu vervollständigen schlagen wir Ihnen zwei Besichtigungen in der Nähe des Stadtzentrums vor.

Die alte Apotheke im „hôtel-Dieu“ 18

47 boulevard de Brou
Kostenloser Parkplatz auf der linken Seite
oder im Innenhof des „hôtel-Dieu“



Erbaut zwischen 1782 und 1790 nach den Plänen von Pierre-Adrien Paris, Architekt von Louis XVI, wurde das Hospiz von 1790 bis 1979 zum Stadtkrankenhaus. Es bewahrt eine prachtvolle und weiträumige Apotheke, daß wir Ihnen zu besichtigen raten.

Die alte Apotheke besteht aus drei Teilen: dem Labor, dem Hinterzimmer des Ladens und dem Verkaufsraum.

Der letztere, zusammengefügt aus prachtvollen Holztäfelungen des Louis XV/ Louis XVI, enthält eine große Menge von Töpfen aus Steingut oder Zinn, Holzschachteln und Glasdosen. Der größte Teil ihres Inhalts befindet sich in einem einwandfreien Zustand !



Das Hinterzimmer des Ladens besitzt eine Bibliothek deren Bücher (vom 17. bis 20. Jh.) ein wunderbares Zeugnis der amtlichen Arzneimittelliste darstellen.

Das Labor, außergewöhnlich und unheimlich gut erhalten, organisiert sich um den Schmelzofen und Destillierkolben herum.



Eine Reise in die Vergangenheit, die Sie mit Sicherheit nicht gleichgültig läßt !

Führung in französischer Sprache jeden Samstag um 14.30 Uhr. Im Juli und im August : Zusätzliche Führung am Dienstag um 10.30 Uhr. www.apothicairerie.bourgennesetourisme.fr



Le monastère royal de Brou 19



63 boulevard de Brou

Klosterloser Parkplatz hinter der Kirche



Monastère royal de Brou

Das fabelhafte, bunte Dach und der Umfang des Gebäudes zieht unweigerlich die Aufmerksamkeit an und läßt den außergewöhnlichen Charakter des Bauwerkes erahnen, das in nur 26 Jahren erbaut wurde !

Schon zu Beginn seiner Konstruktion im 16. Jh. von den Chronisten als „königlich“ qualifiziert, wird dieses Meisterwerk von Margarethe von Österreich mit dreifachem Ziel gewünscht : Liebeshymne, Akt der Frömmigkeit und Zeichen des Ansehens. Ursprünglich vorgesehen zum Andenken an ihren jungen Ehegatten, Philibert von Savoie, der sie mit 24 Jahren zur Witwe machte, wird das Kloster von Brou ein Mausoleum, würdig einer Kaiserstochter, als sie entscheidet auch dort begraben zu werden.

Heute gehört das Ganze zum glanzvollen nationalen Kulturdenkmal. Ein Museum wurde in den alten, zurückgezogenen Gebäuden eingerichtet : reiche Sammlungen von französischen Gemälden

(Gustave Doré, Jules Migonney, Antoine Chintreuil, Millet...), flämischen (Van Orley, Jan de Beer...) und italienischen, zeitgenössischen Werken (Bissier, Degottex, Asse...), sowie Steingut von Meillonas und antiken Möbeln.



Tombeaux

Auf dem Kirchenvorplatz zieht eine Sonnenuhr die Aufmerksamkeit auf sich : anwesend seit dem 16. Jh. wurde sie im 18. Jh. von Jérôme Lalande restauriert.

Hinter dem Kloster lädt eine weite Grünfläche zum Spaziergang ein. Sie ist mit zwei neuzeitlichen Skulpturen versehen: „Brou“ von Michel Gérard (zu Ehren der antiken Baukunst) und „Dem unbekanntem politischen Gefangenen“ von Louis Leygue.



Jardins extérieurs

Die historische Stätte ist das ganze Jahr geöffnet, außer am 1. Januar, 1. Mai, 1. und 11. November sowie am 25. Dezember.
brou.monuments-nationaux.fr



La nef



Rundfahrt in grün auf dem Hauptplan eingezeichnet

Die Blumenpracht von Bourg-en-Bresse ist bemerkenswert und hat ihr die offizielle Auszeichnung „Ville trois fleurs“ (Drei Blumen Stadt) eingebracht. Seine zahlreichen Grünflächen, Parkanlagen und Gärten, oft mit Springbrunnen geschmückt, setzen einen erholsamen Parcours zusammen.

Beim hinaufgehen der Straße Alsace Lorraine erreichen Sie den **Square Joubert** 1 gegründet 1932 und so genannt zum Gedenken an den berühmten General Joubert, 1769 im Departement Ain geboren. Eine Skulptur von Alphonse Muscat (1871-1944) stellt eine Jägerin dar, die die Sonnenzeit betrachtet. Ein kleines Blumenbecken, eine Reihe von Kastanienbäumen mit wunderschönen rosa Blüten (im Mai) bilden eine Ecke der Frische.



Die Vorderseite der Handelskammer mit ihrer Kunststilverzierung der 30iger Jahre liegt an diesem Square. Zwei Eingraphierungen erinnern an die Viehzucht in Bresse und den Weinberg von Bugey. Auf der Rückseite des mächtigen Totendenkmals beachten Sie die **majestätische Zeder des Atlas** 2 (die Zedern können mehr als 1000 Jahre alt werden). Sie wurde 1955 zum Andenken an die Befreiung der Stadt gepflanzt. In der Nähe des Kinderspielplatzes befindet sich eine Graphierung gewidmet dem Schriftstellerphilosoph Edgar Quinet, Kind des Landes (1803-1875).

Der Ausblick richtet sich auf den Garten mit

seinem Musikpavillon, gebaut 1895 nach den Plänen von Tony Ferret, Architekt des französischen Baugewerbes. **Der Garten Quinconces** 3 ist der weitgrößte der Stadt, angelegt im reinen Stil der französischen Gärten : geschnittene Sträucher, geradlinige Wege, am Boden symetrisch angepflanzte Blumenmotife. Verschiedene stattliche Bäume formen einen bemerkenswerten Rahmen : Linden, Buchen, Kastanienbäume, Nüßbäume von Amerika, ebenso wie drei, über 100 Jahre alte Platane, die man an ihren vergrößerten Baumstämmen in Form von Elefantenfüßen mit über drei Meter Kreisumfang erkennt !

Auf der anderen Seite des Boulevard Leclerc befindet sich **das Observatorium** 4 (Sternwarte), das 1792 vom Astronomen Jérôme Lalande am höchsten Ort der Stadt (242 Meter) erbaut wurde. Auf der rechten Seite des Kiosks ist die Buchentrauerweide nicht zu übersehen, die am Anfang des letzten Jahrhunderts gepflanzt wurde. Sie ist besonders bemerkenswert in voller Laubblätterpracht. Sie verdeckt leicht das Denkmal in Form eines Schiffbugs, errichtet zum Gedenken der Toten des nordafrikanischen Kolonialkrieges.



Von da aus gehen Sie zum **Parc de la Visitation** **5**. Sie haben vorher auf der linken Seite die Gebäude der alten Kaserne Aubry bemerkt, die anstelle der alten Zitadelle dort errichtet wurde. Sie ist ein wichtiger Erinnerungsort der Einwohner: sie beherbergte nacheinander das 23.ste Regiment der Infanterie (Bodenkampftruppe) und das erste und fünfte Regiment der Tirailleurs Marocains. Die Gebäude werden heute für Vereins-, Verwaltungs- und Mietzwecken verwendet. Der Eingang zum Parc de la Visitation besteht aus einer unter Denkmalschutz stehenden Schmiedeeisentür. Das alte Waschhaus, das alte Wasserschloss (ein Taubenschlag, versorgt von der Capucine Quelle), die Statue „Rückkehr des Großvaters“ von Alphonse Muscat ebenso wie die geheimnisvolle Poype, ein Erdhügel, der heute von einer rätselhaften Säule überragt wird, verschönern den Park. Diese Säule trug eine Jungfrauenstatue aus der Zeit der Schwestern Visitandines (1870-1983). Über diesem alten Gebetsplatz befinden sich überall Eiben- und Buchenbäume, Symbole der Unsterblichkeit. Die Bäume sind aufgeteilt in Eichen, Ahorn, Fichten, Linden, Buchen, Nuss- und Kastanienbäume, ohne zu Vergessen ein Ginkgo Biloba (Baum aus 40 Talen, für diese Summe eingeführt in Frankreich ; im Herbst glänzen seine Blätter wie Goldtaler).



Waschhaus - Parc de la Visitation

Verlassen Sie den Park durch den Durchgang Passage des Visitandines (Ausgang am Ende des Poype). Gehen Sie die Direktionsgebäude der Verwaltungsbezirke entlang; beachten Sie die hellen Burgundersteinrahmen des alten

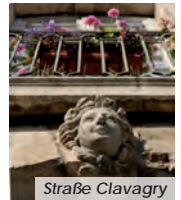
Klosters. Nehmen Sie die Straße Marronniers auf der linken Seite : dort befinden sich einige schöne Häuser mit vorspringenden Erkern. Sie erreichen die Straße Bourmayer (auf der rechten Seite). Reich an ihren alten herrschaftlichen Stadthäusern führt sie zum **Square Lalande** **6**.



Square Lalande

Dieser Platz ist um die Statue des Astronomen Jérôme Lalande (siehe S.7), 1732 in dieser Stadt geboren, organisiert. Die Büste ist auf einen gewaltigen Sockel von Alphonse Muscat platziert und stellt „Uranie“, die Muse der Astronomie, dar. Beachten Sie die Sterne, die Erdkugel und die Tierkreiszeichen sowie ein astronomisches Fernrohr. Der Platz ist von silbrigen Linden umgeben. Ein seltener „févier“, Baum aus Amerika mit gefährlichen Dornen, wirft seinen Schatten auf das Monument.

Die Hausnummer 7 der **Straße Clavagry** **7** am Rande der Grünanlage, erinnert schönerweise an die Natur dank der Vierjahreszeiten, symbolisiert auf den Schlusssteinen. Im Zentrum : Apollo.



Straße Clavagry

Verabredung an **der Bastion** **8**, unter König François I im 16. Jh. erbaut, um die Befestigungsanlage der Stadt, damals französisch, gegen eine mögliche Rückkehr der Savoyard zu stärken. Der Platz wird 1774 zu einem Spazierweg umgestaltet mit Plantanen und duftenden, silbrigen Lindenblüten. Am äußersten Ende befindet sich eine Statue von Doktor Bichat (1771-1812), Werk des Bildhauers David d'Angers. Bichat, ursprünglich aus der Region, begann seine Karriere im Hospiz der Stadt.

Am unteren Ende der Bastion befindet sich der große Vorplatz **Grenette**, umgestaltet im Jahre 2005, zeigt er einen schönen **trockenen Brunnen 9** (ohne Wasserbecken). Der große Vorplatz des Theaters führt zum stattlichen Springbrunnen aus Gusseisen am **Platz Bernard 10**, 1879 anstelle des Friedhofkreuzes errichtet. Die Wasserbecken, gestützt von Cherubinen (Engelfiguren), lassen das Wasser aus den Löwenmäulern fließen. Der Platz ist umrahmt von einem schönen Gebäude des 14. Jh. : Das Hotel de France (1853) und das Hotel Milliat Nr. 15 (1897).



Platz Bernard

Die **Straße Bons Enfants 11** ist mit einem Brunnen verschönert, der aus einer täuschend echten **Wandmalerei** zu entspringen scheint. Am Platz Edgar Quinet symbolisiert der sehr mineralisierte **Springbrunnen Avoscan 12** unsere Erde und seine vier Himmelsrichtungen. Nahe den Gymnasien bildet er den Studententreffpunkt der Stadt.



Springbrunnen Avoscan Platz Edgar Quinet

Wir schlagen den guten Läufern vor den **Parc des Baudières 13** zu Fuß über die Republik Straße zu erreichen. Die anderen können sich mit dem Auto dorthin begeben.

Dieser Park erlaubt die Reyssouze im Grünen entlangzugehen. Dieser Fluss durchquert die Gegend La Bresse von seiner Quelle oberhalb der Stadt bis zur Saône. Die Windungen des Flusses und seines Kanals werden von Trauerweiden, Birken, Pappeln, Ahorne, Weißbuchen, Kirschbäumen und Haselnusssträuchern umsäumt. Wenn Sie gut acht geben können Sie grünhalsige Enten, Reiher, Blaumeisen und vielleicht ein Eichhörnchen beobachten !

Beachten Sie die Metallsulptur von René Roche „Die Tiere“ sowie die Brücken, Rocailles, Baumgruppen und Blumenbeete. Vom Park aus erkennt man die stattliche Architektur des Hospizes, Ende des 18. Jh. erbaut. Seine Mauern beherbergen eine wunderbare Apotheke (siehe Seite 8).

Der Parc des Baudières ist der Ausgangspunkt **Liaison verte**.



Die Reyssouze

UND IN DER UMGEBUNG ?

Die Blumenpracht von Bourg-en-Bresse und der benachbarten Gemeinden ist bemerkenswert. Über die Auszeichnung „Trois fleurs“ (drei Blumen) der Hauptstadt und der Gemeinde Viriat hinaus, sind nicht weniger als acht Ortschaften des Ballungsraumes für die Pflege ihrer Grünanlagen ausgezeichnet worden (Rangliste 2010). Eine gute Spaziergangsidee für schöne Tage ! Und es ist sicherlich kein Zufall, daß die internationale Blumenschau (Florallies) in Bourg-en-Bresse organisiert wird...



Zwischen Lyon und Genf, zwischen der Bourgogne und den Alpen, zwischen Bresse und Dombes, befindet sich der ideale Ausgangspunkt für herrliche Ausflüge.



Öffnungszeiten Bourg-en-Bresse Tourist Information :

Montag bis Samstag von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr (drittes Wochenende im September und am 15/06) und von 10 Uhr bis 19 Uhr (15/06 am dritten Wochenende im September), und Sonntags ab 1. Juli bis 15. September von 9.30 bis 13.30 Uhr..

Touristeninformation, Veranstaltungen, Führungen, Ticketverkauf, Shop:

6 avenue Alsace Lorraine, 01000 BOURG-EN-BRESSE
Tel. +33 (0)4 74 22 49 40 – Fax. +33 (0)4 74 23 06 28
accueil@bourgenbressetourisme.fr

www.visitbourgenbresse.de

Neue Version
IM 2013 !

**BENUTZEN SIE
DIESEN CODE**

um Ihren nächsten Eskapade
in France/Bresse vorzubereiten



EnviedeBourg



Bourg en Bresse
Agglomération
tourisme



l'Ain, mon luxe au naturel

